

Förderkreis Orgelmusik Coesfeld e.V.

Vorstand: Heinz-Josef Holthaus – Kathrin Borda – Heinz Schorn
Künstl. Berater: Rudolf Innig – Ehrenvorsitzender: Dr. Jürgen Fischer
www.fko-coesfeld.de

Unser Anliegen ist die Förderung der Orgelmusik
zur Bereicherung der Coesfelder Kulturszene.

Orgelmusik zur Marktzeit

erklingt an jedem ersten Samstag im Monat
um 11 Uhr in der St. Jakobi Kirche.
Eingeladen ist jeder, der bei Orgelmusik
ein wenig Ruhe und Muße finden möchte.

Wir erheben keinen Eintritt, erbitten aber eine Spende.

Ihre Unterstützung können Sie uns gerne zukommen lassen
über unser Konto IBAN: DE92 4015 4530 0035 1851 49
bei der Sparkasse Westmünsterland.
Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

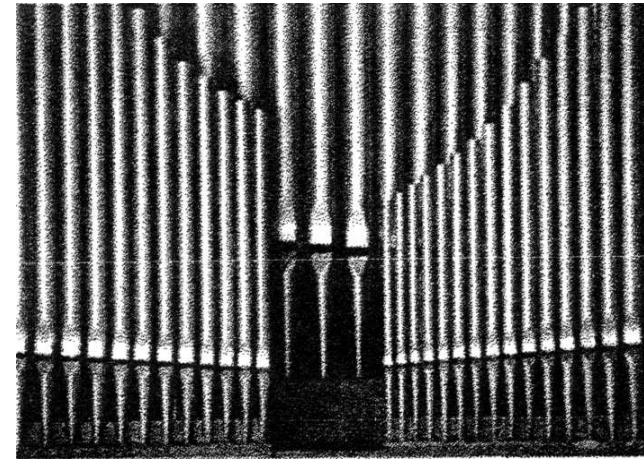
Wenn Sie Mitglied werden möchten, oder uns Anregungen und Kritik
zukommen lassen wollen, wenden Sie sich bitte an
Heinz-Josef Holthaus, Im Ried 6, 48653 Coesfeld
Telefon: 02541/ 8 30 87, E-Mail: m.u.h.-j.holthaus@t-online.de

Heinz Schorn, Kiefernweg 35, 48653 Coesfeld
Telefon: 02541/ 97 08 89, E-Mail: lhschorn@t-online.de

Am **02. Februar.2019** gestaltet **Silvia Treuer** aus Greifswald die
Orgelmusik zur Marktzeit.

ORGELMUSIK

ZUR MARKTZEIT



JEDEN 1. SAMSTAG IM MONAT, 11.00 UHR
JAKOBIKIRCHE

EINTRITT FREI

Wir danken für eine Spende.

5. Januar 2019

Jonas Sandmeier

(Berlin)

Der schwedische Konzertorganist, Komponist und Folkmusiker **Gunnar Idenstam** (*1961) baute in seinen Kompositionen Brücken zwischen französischer Kathedralmusik, symphonischer Rockmusik und schwedischer Volksmusik. Er

studierte am Royal College of Music in Stockholm und war in Paris Schüler von Marie-Claire Alain. Seine Bearbeitungen bekannter Orchesterwerke von Ravel und Debussy werden im In- und Ausland bewundert. Seit Mai 2013 ist er Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Musik. Bekannt ist Gunnar Idenstam besonders für seine atemberaubenden Improvisationen und unkonventionellen, originellen Orgelmusiken. (<https://idenstam.org>)

Hans-Andrè Stamm wurde 1958 in Leverkusen geboren, bekam ab dem 7. Lebensjahr Orgel- und Klavierunterricht. Bereits mit 11 Jahren begann er seine Konzerttätigkeit als Orgelvirtuose. Mit 16 Jahren gab er sein erstes Solokonzert in Notre-Dame, Paris. Von 1976-1980 studierte er katholische Kirchenmusik und Klavier an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Musikwissenschaftliche Studien an der Universität Bonn führten zum Bau der Enharmonischen Pfeifenorgel, eines Instruments, in der akustisch reinen Stimmung mit 48 Tönen pro Oktave. Er veröffentlichte seit 1983 zahlreiche Kompositionen für Orgel, kammermusikalische Besetzung bis zum Orchester. Er lebt als freischaffender Komponist und Konzertorganist in Leverkusen. (www.eufonia.de)

Der 1908 in Nürnberg geborene **Hugo Distler** studierte von 1927 bis 1931 in Leipzig Orgel bei Günther Ramin, Klavier bei Carl Adolf Martienssen und Komposition bei Hermann Grabner. Anschließend wirkte er als Kantor und Organist an St. Jacobi in Lübeck, bis er 1937 Leiter des Hochschulchores sowie Kompositions- und Orgellehrer an der Stuttgarter Musikhochschule wurde. 1940 übernahm er dieselben Aufgaben an der Berliner Musikhochschule und war seit 1941 zusätzlich Leiter des Berliner Domchors. Distler nahm sich im Jahre 1942 das Leben. (Handbuch Orgelmusik, Bärenreiter)

Der Name **Johann Christoph Oley** dürfte den meisten wohl unbekannt sein. Er wurde 1738 in Bernburg (Sachsen-Anhalt) geboren. Seine Lebensumstände liegen weitgehend im Dunkeln. Seine Choralvorspiele tragen eine ganz persönliche Handschrift, die deutlich Johann Sebastian Bach als Vorbild erkennen lassen. Sie überraschen durch großen Einfallsreichtum. Johann Christoph Oley war Organist in Aschersleben. (www.carus-verlag.com)

Auf den ersten Blick wirkt das Satzpaar (Praeludium und Fuge) von **Johann Sebastian Bach** nicht nur unspektakulär, sondern lässt auch sonst das für Bach übliche Maß an Originalität vermissen. Doch der Eindruck täuscht, denn wesentliche Merkmale der Komposition sind gerade die Vereinheitlichung der Motive, die verblüffende Bewegungskontinuität und der durchweg diatonisch gestaltete Verlauf – hier erweist sich einmal mehr, dass erst in der Beschränkung der Mittel die wahre Meisterschaft besteht. (Handbuch Orgelmusik, Bärenreiter)

Gunnar Idenstam
(*1961)

Kathedralmusik
- *Procession*
- *Intermezzi*

Hans-Andrè Stamm
(*1958)

Danse macabre

Hugo Distler
(1908-1942)

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Johann Christoph Oley
(1738-1789)

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Johann Sebastian Bach

Praeludium und Fuge G-Dur
BWV 550

An der Orgel: **Jonas Sandmeier** (Berlin)

Programm: